

biote der Beobachtung des Umgangs der Kinder mit dem Buche, mit dem Bilde und mit dem Erzähler angehäuft hat.

Damit kommen wir zu der andern Zentrale, um die sich die Arbeit des Instituts aufbaut — zu seinem Laboratorium.

Das Laboratorium des Institutes ist sein Lesesaal für Kinder. Das Lesezimmer wird von den Kindern besucht, die in der nächsten Umgebung wohnen. Der Zutritt in die Lesehalle ist für alle Kinder unter 16 Jahren frei. Kinder im vorschulpflichtigen Alter haben dort ihren besonderen Raum. Die ganze Organisation und Arbeit des Lesesaals ist den Forschungszwecken des Institutes angepaßt.

Das Leben der Kinder spielt sich hier um drei Zentralpunkte ab: 1. um die Bücher mit Bildern, 2. um die Lesebücher und 3. um die Erzähler. Und die experimentelle Arbeit des Institutes konzentriert sich auch nach diesen drei Richtungen. In den verfloßnen drei Jahren hat diese Tätigkeit des Institutes eine bedeutende Evolution durchgemacht.

Bei der experimentellen Arbeit machten die Methoden der Registrierung wesentliche Wandlungen durch. Die Beobachtung wurde immer komplizierter und tiefer. Die Registrierungen erfolgten nach drei Richtungen:

1. Feststellung aller Momente des Kinderlebens, die der Beobachtung und systematischen Festlegung zugänglich sind;

2. Feststellung von Beobachtungsmethoden dafür und detaillierte Ausarbeitung von einigen dieser Methoden.

3. Zusammenfassung des Materials, das den Kindern vorgelegt wird.

In der ersten Richtung ließen sich folgende Beobachtungen endgültig feststellen:

Das Leben der Kinder mit dem Buche.

a) Beobachtung der Kinder bei der Ausgabe von Büchern, wo sie sich in Erwartung der Bücher miteinander unterhalten; hier tritt hauptsächlich ihr Alltagsleben in Erscheinung.

b) Beobachtung der Auswahl von Büchern an den Regalen und in den Ausstellungen, die im Lesezimmer periodisch für bestimmte Alter und mit bestimmten Themen veranstaltet werden.

c) Genaue Beobachtung, wie die Kinder die Bücher verlangen.

d) Eintragung der Kinderurteile über gelesene Bücher, sowohl der spontan vorgebrachten, als auch der auf Befragungen erfolgten.

e) Ausführliche Beschreibung des Prozesses beim Lesen eines jeden Kindes.

f) Eintragung von Kindergesprächen, Repliken, Erzählungen beim Betrachten der Bilder.

Das Leben der Kinder beim Erzählen.

a) Ihre Reaktion beim Zuhören.

b) Ihr weiteres Verhalten im Zusammenhang mit der Erzählung.

Auf dem Gebiete der Beobachtung des Kindes bei seiner Beschäftigung mit dem Buche und dem Bilde wurde die Sammlung von Urteilen der Kinder selbst als die objektivste Methode am intensivsten gepflegt. Hier begnügte sich das Institut nicht mit dem Material seines Laboratoriums, es machte auch den Versuch, das erforderliche Material nach genau festgesetzter Methode in andern Kinderbibliotheken Moskaus und in einigen Provinzbibliotheken zu sammeln. Die Analyse des zusammengebrachten Materials ist in zwei Referaten niedergelegt worden.

Sehr detailliert ist die Methode der Feststellung ausgearbeitet, wie jedes Kind die Bücher liest und sie wählt. Ob es zu Ende liest, durchblättert, die Bilder betrachtet usw.

Auf dem Gebiete der Bilderbetrachtung werden folgende Eintragungen geführt:

a) Eintragung der unmittelbaren Kinderrepliken und Gespräche und

b) Eintragung der Kindererzählungen nach dem ihnen gezeigten Bilde oder Antworten der Kinder auf gestellte Fragen.

Auf dem Gebiete der Beobachtung des Prozesses des Lesens befindet sich die Arbeit im vorbereitenden Stadium der Sammlung von Material. Die Analyse dieses Materials wird die Möglichkeit geben, verschiedene Typen von Lesern aufzustellen.

Auf dem Gebiete der Reaktion der Kinder auf die Erzählung sind zwei Formen von Eintragungen des Benehmens der Kinder bei der Erzählung eingeführt:

1. die detaillierte, die in der ausführlichen Eintragung der Reaktion eines jeden Kindes in verschiedenen Momenten während der Erzählung (Mimik, Gesten, Fragen, Repliken) und aus der flüchtigen Zusammenfassung der erhaltenen Beobachtungen besteht, und

2. eine kurze Registrierungsform nach der vom Institut ausgearbeiteten Registraturkarte des Erzählers — diese Eintragungen werden vom Erzähler selbst besorgt, während für die Eintragungen der ersten Art ein besonderer Assistent erforderlich ist. So wird das Erleben der Kinder beim Anhören der Erzählung registriert.

Die Beobachtungen des Verhaltens der Kinder nach der Erzählung haben einen weniger systematischen, mehr episodischen Charakter. Hierbei werden die Unterhaltungen der Kinder über die Erzählung fixiert, ihre Nacherzählungen, ihre Zeichnungen, ihr Lesen im Zusammenhang mit dem Erzählten, ihre Spiele und zuweilen sogar ihre Träume.

In der letzten Zeit ist im Institut noch eine Arbeit begonnen worden: das Einsammeln des Materials über die Lieblingsbücher der Kinder.

Die Frage des kindlichen Aufnahmevermögens für das künstlerische Wort führt unvermeidlich zu der Frage nach der Kulturschicht, in der die Kinder leben.

Die Frage nach der Kulturschicht hat das Institut gleich vom ersten Tage an eingehend behandelt.